

DCW-PRAXISZEITUNG

Bitte
mitnehmen!

Magnetfeld

Mithilfe der Magnetfeldtherapie werden magnetische Wechselfelder erzeugt, die im Körper elektrische Spannungen hervorrufen. Dies hat einen positiven Einfluss auf die Durchblutung und den Zellstoffwechsel zur Folge. Der Sauerstoffgehalt im Zellgewebe erhöht sich. Die Nährstoffversorgung der Zellen steigt, was einen erhöhten Zellstoffwechsel bewirkt und so einen schnelleren Heilungsprozess in Gang setzt.

Nervenschmerzen, Schmerzen am Ischiasnerv sowie Schmerzen, die durch Bandscheibenvorfälle oder Amputationen entstehen, können durch elektromagnetische Felder erfolgreich gelindert werden. Die Behandlung mit Magnetfeldern hat sich auch bei Kopfschmerz- und Migränepatienten gut bewährt.

Auch Schmerzen im Bewegungsapparat durch Arthrosen, Überlastungen und Verletzungen können durch Magnetfeldtherapie gelindert werden. Dies schließt auch Sportverletzungen ein. Deshalb wird die Therapie auch von zahlreichen Sportärzten empfohlen und auch durchgeführt.

Förderbedarf

In einer großen Berliner Studie wurden die Risikofaktoren für einen sonderpädagogischen Förderbedarf (Sonderschule, Förderschule) bei Vorschulkindern untersucht. Bei rund 6 Prozent aller Vorschulkinder wurde in Berlin eine sonderpädagogische Förderung empfohlen. Der Anteil der Kinder mit Förderbedarf stieg von 5,1 Prozent bei Kindern mit normalem Geburtsgewicht (3000 bis 4500 g) stetig bis auf 36 Prozent bei Kindern mit sehr niedrigem Geburtsgewicht (unter 750 g). Wichtige weitere Risikofaktoren waren niedriger familiärer Sozialstatus, männliches Geschlecht und bei Kindern mit Migrationshintergrund mangelnde deutsche Sprachkenntnisse von Kind und Eltern.

Kinder, die mehr als zwei Jahre im Kindergarten waren, hatten seltener Förderbedarf, ebenso Kinder mit Migrationshintergrund bei guten familiären Deutschkenntnissen.

Nur mit Helm

Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) empfiehlt allen Fahrradfahrern, einen Schutzhelm zu tragen. Diese Empfehlung gilt für alle Altersgruppen und schließt auch die zulassungsfreien Räder mit Hilfsmotor (E-Bike, Pedelecs) mit ein. Ein Helm trägt dazu

bei, den Radfahrer im Falle eines Sturzes vor einer schweren Kopfverletzung zu schützen. „Daher ist es sinnvoll, als präventive Maßnahme einen Helm zu tragen“, sagt Prof. Reinhard Hoffmann, Generalsekretär der DGU.

Immer mehr Menschen tragen freiwillig einen Helm beim Radfahren. Nach Angaben der Bundesanstalt für Straßenwesen waren es 2012 bereits (nur) 13 Prozent mit steigender Tendenz. Zu dem Erlass einer Helmpflicht – entsprechend der Gurtpflicht im Auto – konnte sich der Gesetzgeber noch nicht durchringen.



– entsprechende der Gurtpflicht im Auto – konnte sich der Gesetzgeber noch nicht durchringen.

Veranstaltungstipp

Das „Theater Fritz und Freunde“ spielt wieder im Abraxas in Augsburg. Am 26. September um 20.00 Uhr steht das neue Stück „Clowns in Space“ auf dem Programm. Die außerirdische Tragikomödie ist für Jugendliche ab 14 und Erwachsene geeignet. Kartenreservierung unter Telefon 0821/3246355.

Info: www.theaterfritzungfreunde.de

Med-App

1. Die App des Bundesinstituts für Risikobewertung „Vergiftungsunfälle bei Kindern“ gibt detaillierte Hinweise zu Inhaltsstoffen von chemischen Produkten, Medikamenten, Pflanzen und Pilzen sowie dem Vergiftungsbild und Maßnahmen zur Ersten Hilfe.
2. Die „Hausapotheke-App“ des Arzneimittelherstellers MSD ermöglicht einen Überblick über die Medikamente in der eigenen Hausapotheke. Mit der App können Medikamente gescannt werden. Damit erhält der Nutzer Informationen über Bestand, Haltbarkeit bzw. Verfallsdatum. Zudem lassen sich Fotos und Notizen zu den Medikamenten speichern.